

## Ergänzungsvorlage-Nr. 14/1640/1

öffentlich

**Datum:** 08.12.2016  
**Dienststelle:** OE 9  
**Bearbeitung:** Herr Dr. Otten/Frau Peters

**Landschaftsausschuss 16.12.2016 Beschluss**

### Tagesordnungspunkt:

**Museumsname für die "Archäologische Zone mit Jüdischem Museum" (Arbeitstitel)**

### Beschlussvorschlag:

Das Museum "Archäologische Zone mit Jüdischem Museum" (Arbeitstitel) erhält einen endgültigen Museumsnamen. Der Landschaftsausschuss beschließt, dass das Museum ab sofort folgenden Namen erhält:

MIQUA (Köln)  
LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier (Köln)

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.

nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:  
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:  
/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:  
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan  
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:  
/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

L U B E K

## Zusammenfassung:

Mit der Ergänzungsvorlage 14/1640/1 legt die Verwaltung die in einem Workshop unter Moderation der Fa. Endmark mit Vertreter/-innen der Stadt Köln, dem LVR sowie der Politik gemeinsam entwickelten Namensalternativen für das neue Museum, derzeitiger Arbeitstitel „Archäologische Zone mit Jüdischem Museum“, mit der Bitte um Entscheidung vor.

Die Stadt Köln baut das Museum und unterhält das Gebäude sowie das Bodendenkmal. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) erstellt das Museumskonzept, übernimmt mit der Übergabe im Jahr 2019 die Trägerschaft und führt den Museumsbetrieb. Die Grundlage für diese Kooperation bildet eine Rahmenvereinbarung, die der Landschaftsausschuss im Juli 2013 beschlossen hat.

Gemäß § 8 Abs. II der Rahmenvereinbarung ist der LVR als Betreiber/Nutzer zuständig für die Namensgebung des neuen Museums. Er stellt mit der Stadt Köln das Benehmen über den neuen Namen her.

Da das Projekt zügig voranschreitet und inzwischen auch hohe Aufmerksamkeit in Presse, Medien und der Öffentlichkeit erfährt, ist es erforderlich, nun den Arbeitstitel des Museums durch den endgültigen Museumsnamen zu ersetzen.

Die Verwaltung hat daher einen Namensfindungsprozess initiiert. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, Namensvorschläge für das neue Museum einzureichen. Es sind über 700 Vorschläge aus der Bevölkerung eingegangen.

Am 05.10.2016 hat ein Workshop zur Namensfindung stattgefunden.

An diesem Workshop haben Vertreterinnen und Vertreter der Politik und Verwaltung von Stadt Köln und LVR sowie externe Experten teilgenommen.

Im Zuge der Benehmensherstellung hat der LVR die Stadt Köln intensiv am Namensfindungsprozess im Workshop am 05.10.2016 beteiligt. Die Stadt Köln hat mit ihren Vertreter/-innen die Namensvorschläge gleichermaßen mitentwickelt.

Der Workshop wurde von der Agentur Endmark moderiert und führte zu einvernehmlichen Ergebnissen der am Workshop Beteiligten (**Anlage Dokumentation**). Bei allen erarbeiteten Namensvorschlägen wurde festgestellt, dass die Namen aufgrund ihrer Abstraktheit Erklärungen in Unterzeilen/**taglines** bedürfen.

In Beratungen im Lenkungskreis Politische Vertretung Archäologische Zone mit Jüdischem Museum am 07.11.2016 und am 21.11.2016 sowie im Kulturausschuss am 08.11.2016 und 23.11.2016 wurde das Ergebnis des Workshops in Richtung eines Namensvorschlages konkretisiert und die Beschlussfassung auf den Landschaftsausschuss am 16.12.2016 verschoben.

Es wird empfohlen, für das neue LVR- Museum folgenden Namen zu beschließen:

**MIQUA (Köln)** (Anm.: Oberzeile)

**LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier (Köln)**

(Anm.: Text Unterzeile/Tagline)

Die Ortsbezeichnung Köln ist noch in Klammern gesetzt, da die Platzierung entweder in der Oberzeile oder in der tagline erfolgen kann. Dies wurde in den bisherigen Beratungen noch offen gelassen.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/1640/1:**

Mit der Ursprungsvorlage 14/1640 hat die Verwaltung Namensvorschläge für das neue Museum, derzeitiger Arbeitstitel „Archäologische Zone mit Jüdischem Museum“ vorgelegt. Diese Vorschläge waren in einem Workshop unter Moderation der Fa. Endmark mit Vertreter/-innen der Stadt Köln, dem LVR sowie der Politik gemeinsam entwickelt worden. Die Beschlussfassung wurde aufgrund des bestehenden Beratungsbedarfes auf den Landschaftsausschuss am 16.12.2016 verschoben.

Aufgrund der Beratungen im Lenkungskreis Politische Vertretung Archäologische Zone mit Jüdischem Museum am 07.11.2016 und 21.11.2016 sowie im Kulturausschuss am 08.11.2016 und 23.11.2016 wurde das Ergebnis des Workshops in Richtung eines Namensvorschlages konkretisiert.

Insbesondere wurde für die tagline empfohlen, die Auflösung des Akronymes MIQUA durch das treffendere „Museum im Quartier“ vorzunehmen.

Der Kulturausschuss hat sich am 23.11.2016 mit einem empfehlenden Beschluss für die tagline "LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier" ausgesprochen.

Aufgrund der Beratungsergebnisse wird empfohlen, den im Workshop-Verfahren erarbeiteten Namen zu konkretisieren und für das neue LVR-Museum folgenden Namen zu beschließen:

**MIQUA (Köln)** *(Anm.: Oberzeile)*

**LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier (Köln)**

*(Anm.: Text Unterzeile/tagline)*

Die Ortsbezeichnung Köln ist noch in Klammern gesetzt, da die Platzierung entweder in der Oberzeile oder in der tagline erfolgen kann. Dies wurde in den bisherigen Beratungen noch offen gelassen.

Die Begründung der Ursprungsvorlage Nr. 14/1640 ist als **Anlage 1**, die Dokumentation ist als **Anlage 2** beigefügt. .

L U B E K

## Zusammenfassung:

Mit der Vorlage 14/1640 legt die Verwaltung die in einem Workshop unter Moderation der Fa. Endmark mit Vertreter/-innen der Stadt Köln, dem LVR sowie der Politik gemeinsam entwickelten Namensalternativen für das neue Museum, derzeitiger Arbeitstitel

„Archäologische Zone mit Jüdischem Museum“, mit der Bitte um Entscheidung vor.

Die Stadt Köln baut das Museum und unterhält das Gebäude sowie das Bodendenkmal.

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) erstellt das Museumskonzept, übernimmt mit der Übergabe im Jahr 2019 die Trägerschaft und führt den Museumsbetrieb. Die Grundlage für diese Kooperation bildet eine Rahmenvereinbarung, die der Landschaftsssausschuss im Juli 2013 beschlossen hat.

Gemäß § 8 Abs. II der Rahmenvereinbarung ist der LVR als Betreiber/Nutzer zuständig für die Namensgebung des neuen Museums. Er stellt mit der Stadt Köln das Benehmen über den neuen Namen her.

Da das Projekt zügig voranschreitet und inzwischen auch hohe Aufmerksamkeit in Presse, Medien und der Öffentlichkeit erfährt, ist es erforderlich, nun den Arbeitstitel des Museums durch den endgültigen Museumsnamen zu ersetzen.

Die Verwaltung hat daher einen Namensfindungsprozess initiiert. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, Namensvorschläge für das neue Museum einzureichen. Es sind über 700 Vorschläge aus der Bevölkerung eingegangen.

Am 05.10.2016 hat ein Workshop zur Namensfindung stattgefunden.

An diesem Workshop haben Vertreterinnen und Vertreter der Politik und Verwaltung von Stadt Köln und LVR sowie externe Experten teilgenommen.

Im Zuge der Benehmensherstellung hat der LVR die Stadt Köln intensiv am Namensfindungsprozess im Workshop am 05.10.2016 beteiligt. Die Stadt Köln hat mit ihren Vertreter/-innen die Namensvorschläge gleichermaßen mitentwickelt.

Der Workshop wurde von der Agentur Endmark moderiert und führte zu einvernehmlichen Ergebnissen der am Workshop Beteiligten (**Anlage Dokumentation**). Bei allen erarbeiteten Namensvorschlägen wurde festgestellt, dass die Namen aufgrund ihrer Abstraktheit Erklärungen in Unterzeilen/ **taglines** bedürfen.

Am Ende des Kreativworkshops wurden **zwei Namen** (1. und 2.) mehrheitlich in folgender Priorisierung festgehalten, ein dritter Vorschlag (3.) erhielt bereits deutliche Gegenstimmen:

1. **MIQUA** (=Mitten im Quartier)
2. **ZeitOrtKöln** (=Museum der Jahrtausende)
3. **Unter Uns**

Es wird empfohlen, für das neue LVR- Museum folgenden Namen zu beschließen:

**MIQUA** (Anm.: Oberzeile)

**LVR-Archäologisches Quartier und Jüdisches Museum Köln**

(Anm.: Text Unterzeile/Tagline)

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/1640:**

Mit der Vorlage 14/1640 legt die Verwaltung die in einem Workshop unter Moderation der Fa. Endmark mit Vertreter/-innen der Stadt Köln, dem LVR sowie der Politik gemeinsam entwickelten Namensalternativen für das neue Museum, derzeitiger Arbeitstitel „Archäologische Zone mit Jüdischem Museum“, mit der Bitte um Entscheidung vor.

### **1. Ausgangssituation:**

Die Archäologische Zone mit Jüdischem Museum entsteht auf und unter dem Kölner Rathausplatz. Eine unterirdische Dauerausstellung zeigt auf einem 600 Meter langen Rundgang mit zahlreichen integrierten Ausstellungsbereichen einige der bedeutendsten archäologischen Zeugnisse der Kölner Stadtgeschichte und des Rheinlandes: das römische Praetorium, das mittelalterliche jüdische Viertel und das Goldschmiedeviertel. Das Praetorium – Statthalterpalast und Zentrum römischer Herrschaft am Rhein – ist als Herzstück des Niedergermanischen Limes Bestandteil des UNESCO-Welterbeantrages. Mit dem Befund des jüdischen Viertels bietet sich die einmalige Gelegenheit, das Mittelalter und damit eine Epoche der deutsch-jüdischen Geschichte in den Fokus zu nehmen, die bisher in musealen Geschichtsdarstellungen vernachlässigt wird. Im neu zu errichtenden Museumsbau werden in Wechselausstellungen weitere Facetten der 2000jährigen Geschichte des Ortes sowie der Jüdischen Geschichte und Kultur und der internationalen Archäologie beleuchtet.

Die Stadt Köln baut das Museum und unterhält das Gebäude sowie das Bodendenkmal. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) erstellt das Museumskonzept, übernimmt mit der Übergabe im Jahr 2019 die Trägerschaft und führt den Museumsbetrieb. Die Grundlage für diese Kooperation bildet eine Rahmenvereinbarung, die der Landschaftsausschuss im Juli 2013 beschlossen hat.

Gemäß §8 Abs. II der Rahmenvereinbarung ist der LVR als Betreiber/Nutzer zuständig für die Namensgebung des neuen Museums. Er stellt mit der Stadt Köln das Benehmen über den neuen Namen her.

Da das Projekt zügig voranschreitet und inzwischen auch hohe Aufmerksamkeit in Presse, Medien und der Öffentlichkeit erfährt, ist es erforderlich, nun den Arbeitstitel des Museums durch den endgültigen Museumsnamen zu ersetzen.

Die Verwaltung hat daher einen Namensfindungsprozess initiiert, die einzelnen Aktionen sind unter Punkt 2 dargestellt.

Die Bevölkerung wurde aufgefordert, Namensvorschläge für das neue Museum einzureichen. Es sind über 700 Vorschläge aus der Bevölkerung mit ausführlichen Begründungen eingegangen, die in dem Workshop unter Beteiligung der Firma endmark verdichtet wurden. Die Liste mit allen Vorschlägen kann im Dezernat 9/Stabsstelle 90.70 eingesehen werden.

Am 29.11.2016 findet im Stifftersaal des Wallraf-Richartz-Museum in Köln eine Veranstaltung statt, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden, die Vorschläge für einen Museumsnamen eingereicht haben. In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmenden über die Ergebnisse des Namensfindungsprozesses ausführlich informiert.

## 2. Namensfindungsprozess Ablauf und Zeitplan

Termin	Aktion
zum 09.08.16	Pressemeldung und Pressekonferenz zum Bevölkerungsaufwurf
zum 09.08.16	Im Bürgerbüro der Stadt Köln und im Foyer des Landeshauses des LVR: Roll-up, Plakat, Briefkasten, Infolyer, Karten (Produktion LVR)
09.08.16	Infos auf Intranet-Startseite und anderen LVR-Portalen, E-Mail-Signatur; Veröffentlichung auf der LVR-Website, Verlinkung der Websites der Stadt Köln und des LVR
24.08.16	Öffentliche Führungen zur Konzeption durch das Team und Frau Kliemann /Stadt Köln mit über 200 Teilnehmern
bis 15.09.16	Annahme von Vorschlägen und Auswertung/ Clustern aus der Bevölkerung, 700 Vorschläge wurden eingereicht
26.09.16	<u>Sitzung des Politischen Lenkungskreises:</u> Ausführliche Vorstellung des Verfahrens und des weiteren Ablaufs
05.10.16	Kreativworkshop zur Namensfindung mit Agentur Endmark, VertreterInnen des LVR, der Stadt Köln sowie der Politik,  <b>Ergebnis: Entwicklung von 3 Namensalternativen</b>
07.11.16	<u>Sitzung des politischen Lenkungskreises</u> Präsentation der Ergebnisse/Namensalternativen des Workshops <b>Ergebnis: Beratungsergebnis des politischen Lenkungskreises für einen Museumsnamen</b>
08.11.16	<u>Sitzung des Kulturausschusses</u>  <b>Ergebnis: Empfehlender Beschluss des KU für einen Museumsnamen</b>
18.11.16	<u>Sitzung des Landschaftsausschusses</u>  <b>Ergebnis: Beschluss des LA über den neuen Museumsnamen</b>

## 3. Ergebnisse des Kreativworkshops mit der Agentur endmark

Am 05.10.2016 hat ein Workshop zur Namensfindung stattgefunden (**Anlage Dokumentation**).

An diesem Workshop haben Vertreterinnen und Vertreter der Politik und Verwaltung von Stadt Köln und LVR sowie externe Experten teilgenommen.

Aufgrund der Festlegung in der Rahmenvereinbarung zwischen Stadt Köln und LVR vom 10.09.2013 erarbeitet der LVR den Museumsnamen und stellt darüber das Benehmen mit der Stadt Köln her. Im Zuge der Benennungsherstellung hat der LVR die Stadt Köln intensiv am Namensfindungsprozess im Workshop am 05.10.2016 beteiligt. Die Stadt Köln hat mit ihren Vertreter/-innen die Namensvorschläge mitentwickelt. Der Workshop wurde von der Agentur Endmark moderiert und führte zu einvernehmlichen Ergebnissen der am Workshop Beteiligten. Unter den erarbeiteten Vorschlägen wurden 2 Vorschläge im Konsens favorisiert. Vorschlag 3 erhielt im Workshop gleich viele Stimmen wie Gegenstimmen und fällt daher in der Bewertung gegenüber den beiden ersten deutlich ab.

Es wurde festgestellt, dass die Namen aufgrund ihrer Abstraktheit Erklärungen in Unterzeilen/ **taglines** bedürfen.

### **3.1 Grundsatzentscheidung des LVR zur Dachmarke**

Im Jahr 2008 wurde mit der Vorlage Nr. 12/3576 die Einführung einer Dachmarke LVR beschlossen. Ein Kern der Dachmarkenbildung war die Umbenennung der LVR-Einrichtungen. Durch die Nutzung des Präfixes „LVR“ wird die Zugehörigkeit der Dienststellen und Eigenbetriebe zum LVR besser erkennbar. Dies stärkt die Markenpräsenz des LVR; die Bekanntheit der Marke LVR wird erhöht. Der LVR und damit seine konkreten Leistungen und Angebote für die Menschen im Rheinland werden deutlicher sichtbar.

Die neuen Namen wurden mittels LA-Beschluss vom 11.12.2008 festgeschrieben (Vorlage Nr. 12/3836).

Nicht dokumentiert und von der o. g. Vorlage abweichend wurde für das Max Ernst-Museum eine Sonderregelung getroffen. Mögliche Erklärungen könnten sein:

- Das Museum war zunächst in Trägerschaft der Stiftung und erst später in Trägerschaft des LVR.
- Man wollte im Hinblick auf den renommierten Künstler nicht die Assoziation „Der LVR-Max“ wecken.

Auch bei der Namensfindung für die „Archäologische Zone mit Jüdischem Museum“ (Arbeitstitel) wird empfohlen, aus inhaltlichen Gründen und aufgrund der besonderen Organisationsform (die Stadt Köln ist Bauherr und Eigentümer, der LVR ist Nutzer und Betreiber) von der aktuellen Beschlusslage hier abzuweichen und das Präfix „LVR“ in einer Unterzeile/Tagline aufzugreifen.

Dies gibt die Gelegenheit, beide Partner - also sowohl den LVR als auch die Stadt Köln - namentlich zu berücksichtigen. Gleichzeitig wird durch das „LVR-Präfix“ in der Unterzeile/tagline die Leadpartnerfunktion des LVR deutlich.

### 3.2 Ergebnisse

Am Ende des Kreativworkshops wurden **zwei Namen** (1. und 2.) mehrheitlich in folgender Priorisierung festgehalten, ein dritter Vorschlag (3.) erhielt bereits deutliche Gegenstimmen:

**1. MIQUA** (=Mitten im Quartier)

**2. ZeitOrtKöln** (=Zeitreise durch die Jahrtausende)

**3. Unter Uns**

Es ergeben sich grundsätzlich folgende, denkbare Kombinationen aus Namen, Präfix und Unterzeile/taglines, die hier ebenfalls **priorisiert** worden sind:

1.1 MIQUA  
LVR-Archäologisches Quartier und Jüdisches Museum Köln

1.2 MIQUA  
LVR-Römischer Palast | Jüdisches Viertel | 2000 Jahre Köln

1.3 MIQUA  
LVR-2000 Jahre Geschichte an einem Ort

2.1 ZeitOrtKöln  
LVR-Archäologisches Quartier und Jüdisches Museum Köln

2.2 ZeitOrtKöln  
LVR-Römischer Palast | Jüdisches Viertel | 2000 Jahre Köln

2.3 ZeitOrtKöln  
LVR-2000 Jahre Geschichte an einem Ort

3.1 Unter Uns  
LVR-Archäologisches Quartier und Jüdisches Museum Köln

3.2 Unter Uns  
LVR-Römischer Palast | Jüdisches Viertel | 2000 Jahre Köln

3.3 Unter Uns  
LVR-2000 Jahre Geschichte an einem Ort

### 3.3 Inhaltliche Einschätzung der Namensvorschläge und Verfahrensvorschlag

Aus Sicht der Verwaltung ist die präferierte Benennung die folgende:

### 3.3.1 MIQUA

#### LVR-Archäologisches Quartier und Jüdisches Museum Köln

**MIQUA** ist zum einen das Akronym von „Mitten im Quartier“ und hat zum anderen eine deutliche Assoziation zum Wort „Mikwe“, die als archäologischer Befund ein zentrales Denkmal des Ortes ist. Der Name „MIQUA“ ist eingängig, vokalharmonisch und hat damit einen hohen Wiedererkennungseffekt.

In der Bewertung durch die Verwaltung wird der Freistellung von „MIQUA“ gegenüber der Kombination „LVR-MIQUA“ der Vorzug gegeben. Dafür sprechen mehrere Gründe:

Das Ziel der Dachmarkenbildung des LVR ist zunächst die Erkennbarkeit, die Wahrnehmung der Marke und die damit verbundene Identität stiftende Wirkung aus der Verbindung des Namens und der Wort-Bildmarke mit der Institution. Diese Wirkung ist auch in der Nennung des Präfix in der Unterzeile/tagline gewährleistet, da Name und tagline stets in Kombination verwendet werden und somit eine Einheit bilden.

Das Präfix wird im vorliegenden Fall der Unterzeile/tagline vorangestellt, da sich typologisch aus der Kombination von Präfix und Kunstnamen kein Sinnzusammenhang ergibt. Erst in der Verbindung der Institution LVR mit den konkreten Inhalten, eben dem Archäologischen und Jüdischen Museum Köln, wird für die Öffentlichkeit die inhaltliche Klammer, die mit der Dachmarke des LVR verbundenen Werte, erkennbar.

Der Landschaftsverband Rheinland steht mit prominenten Einrichtungen und Kulturdienststellen synonym für die Archäologie des Rheinlandes, ebenso wie für die Jüdische Geschichte des Rheinlandes. Insofern ist die Verbindung aus Präfix und Unterzeile/tagline deutlich aussagekräftiger und einprägsamer als die Verbindung zu „MIQUA“.

Eine internationale markenrechtliche Identitätsrecherche wurde durchgeführt.

### 3.3.2 ZeitOrtKöln

**ZeitOrtKöln** weist keinen spezifischen Bezug zum Rathausplatz auf, wenn auch der Name inhaltlich zur Konzeption des Museums passt. Auch die vorgeschlagene Unterzeile/tagline „Museum der Jahrtausende“ wäre, obgleich zutreffend, auch für andere archäologische Museen einschlägig. Gegenüber „MIQUA“ ist der Name weniger sprachharmonisch und dürfte im Internationalen Kontext schwer zu vermitteln sein. Sein Wiedererkennungseffekt ist begrenzt. Er stellt allerdings kombinatorisch und bezüglich der grafischen Möglichkeiten eine moderne Form der Markenbenennung/-bildung dar.

Eine markenrechtliche Identitätsrecherche wurde durchgeführt.

### 3.3.3 Unter Uns

**Unter Uns** ist inhaltlich ein sehr zutreffendes Begriffspaar, das wesentliche Inhalte des Museums charakterisiert: das Untereinander, das Miteinander, den kulturellen Kontakt und die Begegnung. Das Begriffspaar ist aufgrund vielfältiger Verwendungen auch im rheinischen Idiom eingängig und besitzt einen hohen Wiedererkennungseffekt. Dieser Effekt wäre allerdings inhaltlich nicht ausschließlich auf das Museum bezogen, sondern besäße eine gewisse Beliebtheit, da er auch in anderen Kontexten funktioniert. Er spiegelt zudem auch eine gewisse Regionalität wieder, die im Internationalen Kontext schwer zu vermitteln sein dürfte.

Eine markenrechtliche Identitätsrecherche wurde durchgeführt.

## 4. Vorschlag der Verwaltung

Es wird empfohlen, für das neue LVR- Museum folgenden Namen zu beschließen:

**MIQUA** *(Anm.: Oberzeile)*

**LVR-Archäologisches Quartier und Jüdisches Museum Köln**

*(Anm.: Text Unterzeile/Tagline)*

L U B E K

# Im Namen der Marke

# DOKUMENTATION

## Strategischer Kreativworkshop AZ/JM

Namensentwicklung für die „Archäologische Zone mit Jüdischem Museum Köln“

Köln, 05. Oktober 2016



# Agenda

- Vorstellungsrunde, Abfrage der individuellen Erwartungshaltungen
- Vorstellung der Vorgehensweise
- Projekteinführung und Workshopzielsetzung
- Inhaltliche und kommunikative Herausforderungen
- Ergebnisse Bevölkerungsumfrage
- Mögliche Benennungsansätze unter Beachtung internationaler „Wettbewerber“
- Namensentwicklung / -kreation
- Diskussion, Auswahl und Bewertung der favorisierten Namensvorschläge

# Teilnehmerliste

---

## **Stadt Köln:**

Susanne Laugwitz-Aulbach (Kulturdezernentin Stadt Köln)

Dr. Marcus Trier (Direktor RGM)

Gary White (Grabungsleiter Archäologische Zone, Stadt Köln)

Brigitta von Bülow (Die Grünen)

Dr. Ralph Elster (CDU)

Diana Jürgens (Zentrales Namensarchiv, Stadt Köln)

Gregor Timmer (Leiter Presseamt)

## **Extern:**

Prof. Matthias Wemhoff (Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin)

Fritz Backhaus (Jüdisches Museum Frankfurt)

## **Endmark:**

Dr. Bernd Samland

Christine Stark

Biriz Ergin

Evgenia Zakgeym

## **LVR:**

Milena Karabaic

Prof. Dr. Jürgen Rolle (SPD)

Prof. Klaus Schäfer (SPD)

Dr. Gert Ammermann (CDU)

Christine Bayer (Leitung Fachbereich Kommunikation)

Dr. Thomas Otten (Leitung Projektteam)

Dr. Dorothea Parak (wissenschaftliche Referentin)

Dr. Tanja Potthoff (Archäologin)

Dr. Sebastian Ristow (Archäologe Römerzeit)

Dr. Christiane Twiehaus (Judaistin)

Stephanie Buchholz (Projektkoordinatorin)

## **Verhindert:**

Dr. Eva Bürgermeister (SPD)

Dr. Hanno Loewy (Jüdisches Museum Hohenems)

Prof. Dr. Leo Peters (LVR CDU)

# Individuelle Erwartungen der Teilnehmer

---

## Erwartungen an den künftigen Namen:

- Prägnanz, Griffigkeit, Eingängigkeit
- Merk- und Sprechbarkeit (auch international)
- Einzigartigkeit / Alleinstellung
- Multiperspektivität / Integration von Zeit-, Ort- und Erlebniswelten
- Identifikationscharakter: Der neue Name soll begeistern, neugierig machen, das besondere Konzept abbilden.

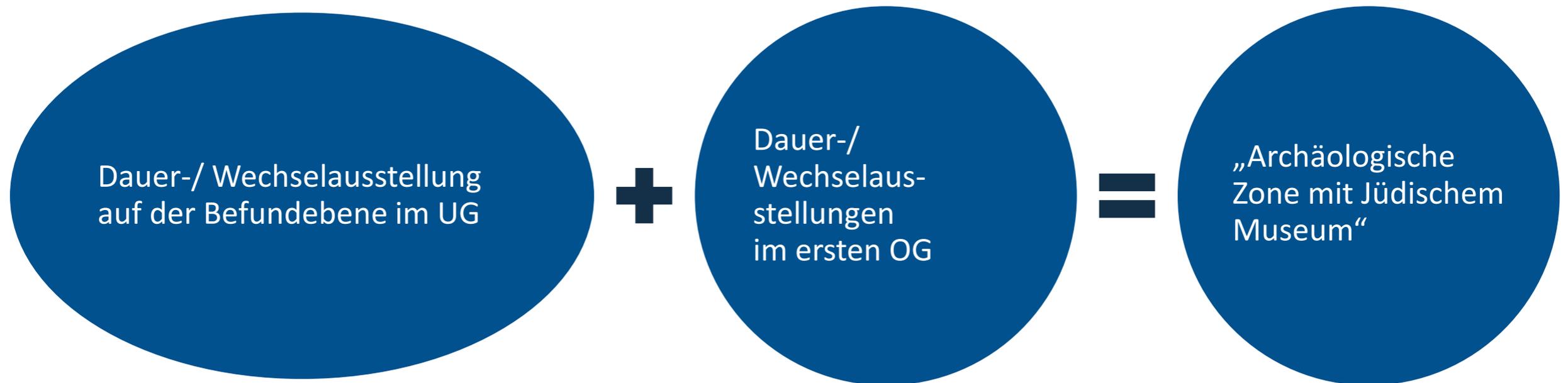
## Erwartungen an die künftige Tagline:

- Wissenschaftliche Orientierung
- Verständlichkeit
- Aussagekraft
- Der Verweis auf den LVR und die Stadt Köln wurde angesprochen.

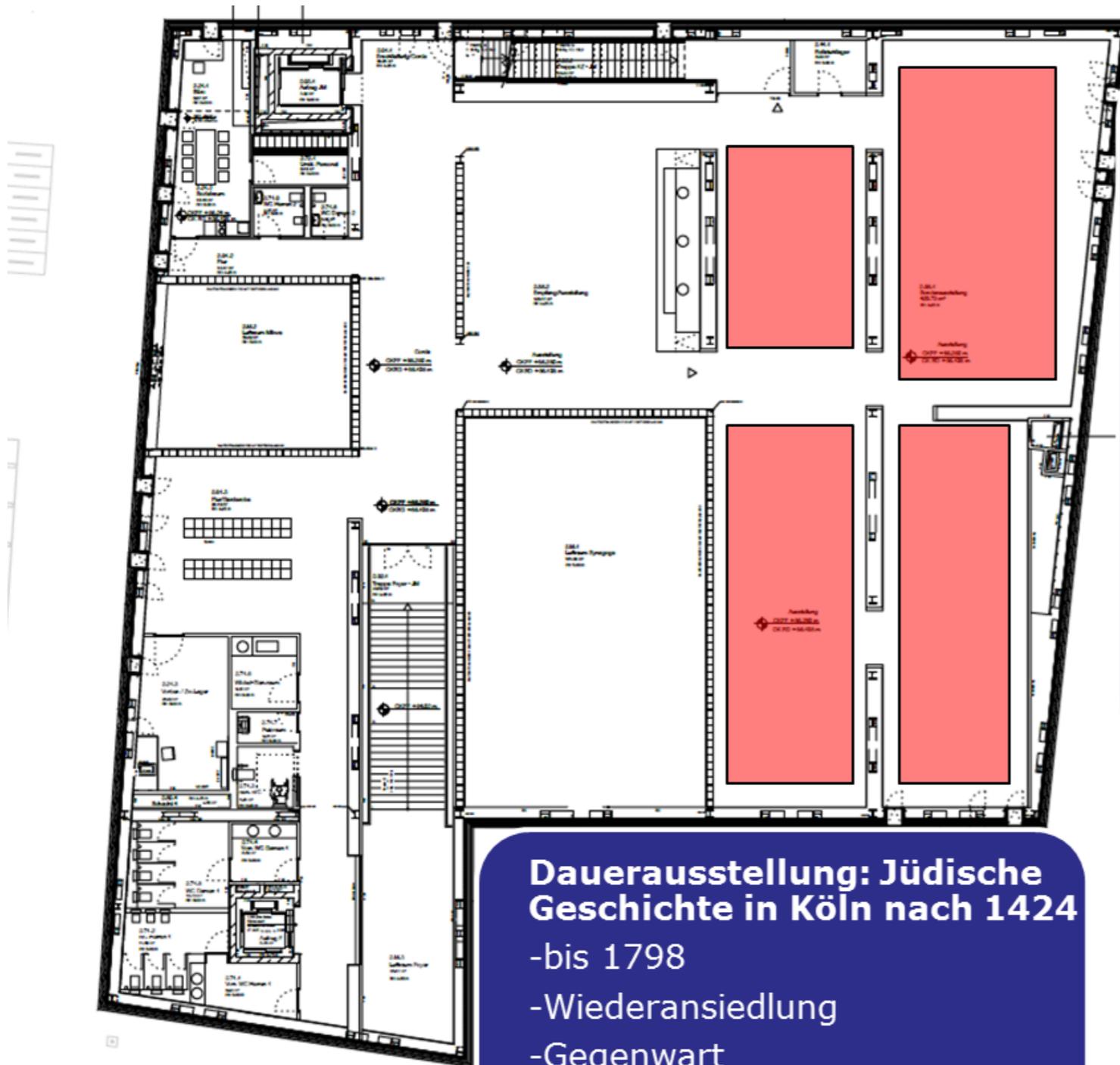
# Kurze Projekteinführung

Hintergründe, Fakten und Projektziel





# Ausstellungsbereiche und Chronologie



## Wechselausstellungen:

- das erste Jahrtausend
- Jüdische Geschichte und Kultur von Mittelalter bis Neuzeit
- Köln, Rheinland und darüber hinaus
- Kulturvergleiche
- FRE und Praetoria
- allg. Themen wie „Kaschrut“,
- spezifische Themen wie „Zionismus in Köln“
- Kooperationen mit anderen Museen
- Einbettung ggf. in die Dauerausstellung des 1. OG

## Dauerausstellung: Jüdische Geschichte in Köln nach 1424

- bis 1798
- Wiederansiedlung
- Gegenwart
- Geschichte des Museums

# Ausstellungsbereiche und Chronologie



# Ein Ort über 2000 Jahre

archäologischer Befund

Zusammenleben

Kontext

Kultur

Forschungsfragen

2000 Jahre Geschichte an einem besonderen Ort

Archäologischer Befund Praetorium (Welterbe)

Archäologischer Befund mittelalterliches jüdisches Viertel

Fokus auf dem deutsch-jüdischen Mittelalter in der archäologischen Befundebene

Außergewöhnliche Quellenlage

## Präsentation der Funde

---

Präsentation auf 6.000 m<sup>2</sup>

**Zwei Zeitspannen** sind aufgrund der außergewöhnlichen Befundlage sehr präsent:

**Die Römerzeit** und **das Mittelalter**

Fund am Fundort: *authentisches Erleben*

Neben der Präsentation der Befunde und Funde steht im Fokus, das **Zusammenleben der Menschen zu verschiedenen Zeiten und mit verschiedenen Interessen** aufzuzeigen, erlebbar zu machen.

Narrativer Ansatz: *Forschungslage authentisch erlebbar*

# Inhaltliche und kommunikative Herausforderungen

Multiperspektivische Darstellung von  
2000 Jahren Geschichte

Wofür stehe ich?

Wie trete ich auf?

Faszinierend über visuell-  
haptisches Erleben

Wie will ich gesehen werden?

Authentischer Ort in einem  
unterirdischen Museum

Wo will ich hin?

Komplexität von  
Lebenszusammenhängen.  
Vielfalt von Identitäten.

Was leiste ich?

„Erlebbar Geschichte“.  
„Aufräumen“ von Klischees.

Was unterscheidet mich von  
anderen?

Außergewöhnliche Quellenlage,  
eingebettet in einen erzählerischen  
Kontext.



## Namentliche lokale „Verortung“

---

Das Museum findet seinen Platz zwischen dem **Römisch-Germanischen Museum** mit der qualitätsvollen Präsentation der Antike und Spätantike bis in das frühe Mittelalter, dem **Wallraf-Richartz-Museum**, dem **Schnütgen-Museum** und **Kolumba-Diözesanmuseum** mit der umfassenden Präsentation des Kölner und rheinischen Mittelalters und dem **Stadtmuseum**, das ebenso das Mittelalter und Spätmittelalter bis in die frühe Neuzeit beherbergt.

Für die Benennung des neuen Museums sollten wir beachten:

Es tritt namentlich auf zwischen **sehr unterschiedlichen Benennungsrichtungen**.

- ➔ **Der eigene Benennungsansatz kann Nähe und Abstand schaffen.**
- ➔ **Er kann Zusammenhänge entstehen oder zurücktreten lassen.**

Keep it simple!

---

Die Kunst der Einfachheit:

Wir müssen uns **abgrenzen**, um nicht verwechselt zu werden.

**Erkennbar** und **relevant** für die Zielgruppen sein.

Durch einen attraktiven & wiedererkennbaren Namen.



# Inhaltliche und formale Anforderungen

---

## Einbindung der Marke „LVR“

Corporate Vorgabe sieht die Voranstellung „LVR“ für alle Unternehmungen des LVR vor.

Parallel bestehen Ausnahmen:



Im Kontext der Namensentwicklung ist die Ein-/Anbindung der Marke LVR an den Namen in Verbindung mit einer Tagline zu beachten und zu diskutieren.

## Kulturell-sprachliche Verständlichkeit

Der neue Name muss nicht in allen Sprachen verständlich sein. Er kann übersetzt oder durch eine Tagline erläutert werden.

Er sollte in den relevanten Sprachen keine negativen oder falschen Assoziationen / Konnotationen wecken.

## **Markenrechtliche Situation**

Je nach gewählter Benennungsrichtung kann der Name markenrechtlich monopolisierbar sein. Entsprechende Recherchen sind dann durchzuführen.

## **Domainverfügbarkeit**

Bestenfalls ist der neue Name unter .de und .com gleichnamig verfügbar.

# Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage

LVR-Stabsstelle  
Archäologische Zone mit  
Jüdischem Museum

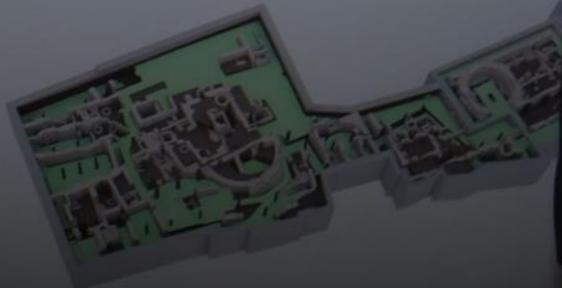
Museumsname  
gesucht!

Machen  
Sie mit!

Schreiben Sie  
uns Ihre  
Vorschläge.

Museumsname  
gesucht!

Machen  
Sie mit!



Mehr Infos unter:

## Reaktionen und Ergebnisse des „Namenswettbewerbs“

---

Innerhalb des 5-wöchigen Namenswettbewerbs haben sich **mehr als 500 Menschen** aus Köln und dem Bundesgebiet mit **rund 700 Namensvorschlägen** beteiligt.

Die Vorschläge spiegeln sowohl **vielfältige Erwartungen und Wünsche** aus der Bevölkerung als auch ein **hohes Interesse und eine emotionale Beteiligung** wieder.

Im Folgenden wird ein **Auszug der eingereichten Namen** aufgegriffen, um die eingegangenen **Namensrichtungen darzustellen und zu besprechen.**

Raoul Wallenberg

Bodenheimer-Museum

Gustav Meinertz

Konstantin-Museum

Museum Augustusplatz

Julia-Isaak-Köbes-Museum

Aggripinum

Agrippa-Carrée

Museum Agripp

Raoul Wallenberg

PRO

Wichtige Personen für die Stadt  
und ihre Bevölkerung. Ortsbezogen.

Museum Augustusplatz

CON

Inhaltlich zu einengend und zumeist  
nicht die gewünschte inhaltliche Botschaft.

**DIESER ANSATZ WURDE NICHT WEITERVERFOLGT.**

# Geschichtlich-religiös fokussierte Namen



Colonia Judaica

ArcheColoniaJudiaca

Colonia Archaeologica & Judaica

Die versunkene Stadt - Kölns jüdisches Erbe

Museum Judengasse

Jüdisches Museum in der Archäologischen Zone

Jüdisch-archäologisches Museum Köln (JAM)

AZIM . Archäologisches Zentrum mit Jüdischem Museum

Jewish Life-History Center

Platz der Religionen

Jott-Museum

Shachen-Museum (Nachbar)

Diaspora (religiöse Minderheit)

Noah Museum

Yad Vashem (Cologne) [Jerusalem]

Nissim (heb.Vorname)

Emuna (Zuversicht)

Inter Judeos

Judeka

Judeum

Judäicum (Archäologicum)

# Geschichtlich-religiös fokussierte Namen



Colonia Judaica

Platz der Religionen

ArchoColoniaJudiaca

Coloni

PRO

Die versun

Klare Aussage, da Fokussierung / Akzent-Setzung

um (Nachbar)

giöse Minderheit)

Jüdisches Museum in

CON

Jüdisch-archäologisch

Sehr einseitige Gewichtung – wird der Komplexität der Funde und der multiperspektivischen Darstellung nicht gerecht.

erusalem]

AZIM . Archäologisches Ze

me)

Jewish Life

ht)

**DIESER ANSATZ WURDE NICHT WEITERVERFOLGT.**

Judeka

Judeum

Judäicum (Archäologicum)



## PRO

Zeigt die emotionale Identifizierung der (Kölner) Bevölkerung.

**DIESER ANSATZ WURDE WEITERVERFOLGT.**

## CON

Unter Umständen schwer verständlich.  
Lokalkolorit, über dessen „Passung“ zu diskutieren ist.

## Neutral verortete Namen



Kulturneum

Archaelonia

Aeternium („auf ewig“)

Urbanium

(Museum für Kultur- und Siedlungsgeschichte)

Praeteritum

Histofoor

Triogon (Museum)

(lat. Zahlwort „tri“ (drei) + „religio“)

Epotale

(„Epochen“ und „tale“ für Erzählung)

HistoriaPontem

RadixPonti

Triculturicum

ArcheoWelten

Museum Quarta Nostra

Jahrtausend-Museum

DuoMilia

2000 Jahre begehbare Geschichte

Fußweg durch Jahrtausende

Geschichtsdreieck

Museum für dialogischen Rückblick

Museum der Stadtgeschichte

Stadt(ge)schichten

Geschichtslandschaft

Haus der alten Kulturen

"Guck mal"

Walk of (the) Past

Zeitbrücke

Zeitreise

Alte Zeit

Altstadt-Museum

Urban Stammbaum

Museumsareal am Rathausplatz

# Neutral verortete Namen



Kult	<b>PRO</b> Vermittelt den übergreifenden Charakter des Museums und macht „neugierig“.  <b>DIESER ANSATZ WURDE WEITERVERFOLGT.</b>	
Arch		
Aeternium		
Urk		
(Museum für Kultur-		
Prae		Walk of (the) Past
Histofor		
Triogon (Museum	<b>CON</b> Mehrheitlich kein direkter Verweis auf die dargestellten Inhalte. Dies wäre dann Teil der Tagline und des kommunikativen Kontextes.	Zeitbrücke
(lat. Zahlwort „tri“ (drei) + „		Zeitreise
Epotale		Alte Zeit
(„Epochen“ und „tale“ für Er		
HistoriaPontem		
RadixPonti	Geschichtslandschaft	
Triculturicum	Haus der alten Kulturen	Altstadt-Museum
ArcheoWelten	"Guck mal"	Urban Stammbaum
Museum Quarta Nostra		Museumsareal am Rathausplatz



## Lokal verortete Namen

Feed's of Köln  
Downtown Cologne  
Cologne Museum of Urban History  
Museum Principum Colonia  
Historia vivere Colonia  
Colonia Historica  
Curriculum Coloniae  
ColoniAntik  
PräColonia  
Colonia Antiqua  
Comitium Köln  
Continuum Coloniae  
Colonium / Colonia 2000  
MET Colonia  
(Abkürzung lat. für: Museum Eo Tempore  
(Museum der Zeitreise))

Blick in das alte Köln  
LVR-Haus der Kölner  
Museum Kölner Epochen  
Colonia-Zeitschichten-Museum  
Museum für römische und deutsch-jüdische Geschichte Köln  
Geschichtsquartier Köln  
Römisch-Jüdisches Museumsquartier  
Kölner Fundamente  
Köln-Grund  
Kölner Kulturschichten  
Köln-Stratus  
Das Colongneum  
Ewiges Haus Köln

C2Y

Blick in das alte Köln  
LVR-Haus der Kölner  
Museum Kölner Epochen  
Colonia-Zeitschichten-Museum  
Museum für römische und deutsch-jüdische Geschichte Köln  
Geschichtsquartier Köln  
Römisch-Jüdisches Museumsquartier  
Archäologische Mitte Köln  
Archäologischer-Ausgrabungs-Campus-Colonia (Campus  
Colonia)  
Archäologisches Forum Köln  
Archäologische Zone Köln  
Archeoforum Colonia  
Archäologisches (Stadt)Quartier  
Cologne Panopticon  
Cologne historia architecturae

# Lokal verortete Namen

Feed's of Köln

Blick in das alte Köln

Down...

**PRO**

Vermittelt den übergreifenden Charakter des Museums und verbindet diesen mit seinem Standort.

**DIESER ANSATZ WURDE WEITERVERFOLGT.**

Cologne Muse

Museum Pri

Historia v

Colonia

Curriculum Coloniae

ColoniAntik

PräColonia

Colonia Antiqua

Comitium Köln

Continuum Coloniae

Colonium / Colonia 2000

MET Colonia

(Abkürzung lat. für: Museum Eo Tempore

(Museum der Zeitreise))

**CON**

Nicht immer direkter Verweis auf die dargestellten Inhalte. Dies wäre dann Teil der Tagline und des kommunikativen Kontextes.

Ortsangabe nur bedingt „notwendig“.

Das Colongneum

Ewiges Haus Köln

C2Y

Archeoforum Colonia

Archäologisches (Stadt)Quartier

Cologne Panopticon

Cologne historia architecturae



# Benennungsansätze



## Diskussion der Benennungsansätze



Gemeinsame Diskussion des **Potenzials der weiterverfolgten Benennungsansätze** sowie einzelner Namenselemente. Dabei wurden **Spannungsfelder** und **thematische Schwerpunkte deutlich**.

# Fazit zu den einzelnen Benennungsansätzen

Verortung ist einer der **Hauptaspekte**.  
Schwierig zeigt sich, inhaltlich neutral  
bzw. nicht gewichtend zu sein  
(jüdisch, römisch, archäologisch).

Verortung  
(neutral und  
lokal)

Sofern die Aussage eines Kunst-  
namens nicht direkt deutlich ist, wird  
dieser Ansatz **zunächst** nicht  
favorisiert.

Kunstnamen  
& Akronyme

**Zunächst** auf Ablehnung gestoßen, aufgrund  
des Lokalkolorits und des Verständnisses / der  
Ausprache für Nicht-Kölner. Die **Identifikation**  
(Kölner Bürger) sowie die **Möglichkeit zur**  
**Verortung** (Besucher) wurden positiv gesehen.

Die Zahl 2000 **wird der Zeitspanne** nicht gerecht.  
Auch Begriffe wie „historisch“, „alt“ etc. geben das  
Konzept nicht wieder, sind **nicht aussagekräftig**  
genug.

Zeit (erleben)

Kölsche  
Namen

## Fazit allgemein in Bezug auf weitere Namensentwicklungen

---

### Kernthema: Beschreibung des Gegenstandes

Es fällt schwer, die Nennung der einzelnen Inhalte (jüdisch und römisch) nicht im Namen aufzugreifen. Gleichwohl ist bewusst, dass dies in der Wortwahl entweder zu einer Gewichtung führt oder der Name sehr lang und sperrig wird. Zudem sind solche Namen meist beschreibend und nicht „besonders“.

„Archäologisch“ als Begriff ist faktisch den einzelnen Inhalten übergeordnet, aber es bestehen Zweifel, dass hier der jüdische Aspekt in der Bevölkerung erkannt wird.

→ In beiden Fällen gilt: Diese Art Benennung widerspricht der Erwartungshaltung (s. Chart 5).

Der Versuch, diese Fragestellung in Form einer sprechenden **Abkürzung** (so in dem Vorschlag JUROMIKA), führt nicht zwangsläufig zu einem Namen, der besser verstanden wird. Zwar ist diese Art von Namen „besonders“ und international sprechbar, bedarf aber, insbesondere zur Einführung, einer Tagline sowie kommunikativer Einbettung.

## Fazit allgemein in Bezug auf weitere Namensentwicklungen

---

### **Zeitliche und räumliche Verortung**

Es soll keine Einengung über eine konkrete Zahl / Zeitspanne (DuoMilia, 2000) stattfinden.

Eine Anmutung an eine chronologische Darstellung ist ebenfalls nicht gewünscht (widerspricht dem integrierten Konzept).

Der Verweis auf einen „Ort“ ist wichtig, z. B. VIERTEL, QUARTIER, COLONIA / KÖLN. Hier steht die Betonung der Besonderheit des Ortes im Fokus (unter- und oberirdisch), so z. B. über die Namensvorschläge „Köln Underground“ / „Zeittunnel“.

Der Begriff „Museum“ wird – vor allem im Namen – zwiespältig gesehen, da er als zu passiv und altmodisch aufgenommen wird. Der aktive Erlebnis-Charakter eines Museums ist über diesen Begriff noch nicht vollständig gelernt.

## Fazit allgemein in Bezug auf weitere Namensentwicklungen

---

### Emotionalisierung

Ziel sollte sein, dass die Besucher über den Namen neugierig werden.

Bereits über den Namen soll das Besondere des Ortes und des Fundes klar werden. Auch das besondere Konzept (kein klassisches Museums-Konzept) soll vermittelt werden.

Dadurch entstehen für die Anmutung und Tonalität des Namens Spannungsfelder:

- seriös, aber begeisternd,
- modern, aber nicht zu flapsig,
- prägnant, aber nicht zu abstrakt.

Der im Workshop entstandene Vorschlag „Herz von Köln“ zeigt den Mut und die Bereitschaft auf, in der Benennung auf eine emotionale Ansprache zu setzen.

# Fazit allgemein in Bezug auf weitere Namensentwicklungen

---

## Tagline

In der Tagline kann ein inhaltlicher Verweis erfolgen. Inwiefern alle angesprochenen Inhalte (jüdisch, römisch, archäologisch sowie LVR und Stadt Köln) aufgegriffen werden können / müssen, wurde diskutiert.

Eine Entscheidung über die Nennung des LVR und der Stadt Köln wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlagert.

Es zeigte sich im Verlauf des Workshops, dass ergänzend zu Name und Tagline eine dritte Ebene ins Spiel kommt, die beschreibender Natur ist:

- Name
- Tagline (die den Namen auflädt, ergänzt, unterstützt)
- Nennung der in Name und Tagline nicht genannten Fakten (ggf. jüdisch, römisch, ...)

# Fazit allgemein in Bezug auf weitere Namensentwicklungen

---

## **Sprache**

Fokussierung auf Deutsch.

Romanischer Anklang geht, sofern nicht zu akademisch.

Kölsch geht, sofern international sprechbar.

Englisch „passt“ nicht zur Identität.

# Namensentwicklung / Kreation

**Erarbeitung** von **Assoziationen und Begriffen**. Bewertung relevanter Schlüsselbegriffe und Eigenschaften, die im Namen Ausdruck finden sollten.



# Namensentwicklung

---

## **Vorgehensweise:**

Die Teilnehmer wurden nach Zufallsprinzip auf drei Gruppen verteilt, sodass eine Durchmischung der Hintergründe entstand. Ziel war die Ausarbeitung konkreter Namensvorschläge und entsprechender Taglines. Entsprechend der im Vorfeld diskutierten Schwerpunkte war Aufgabe von:

### **Gruppe 1:**

Entwicklung abstrakter Namen, die über einen ansprechenden Klang (neugierig, emotional, ...) verfügen und die Möglichkeit einer Aufladung via Tagline bieten.

### **Gruppe 2:**

Entwicklung von Namen, die emotional wirken, insbesondere auf Basis der herausgearbeiteten Schlüsselbegriffe und Eigenschaften.

### **Gruppe 3:**

Entwicklung von Namen, die das Museum zeitlich und / oder lokal verorten und dabei einen „besonderen“ Charakter vermitteln.

# Präsentation der entwickelten Namensvorschläge

Vorstellung von maximal 10 Namensvorschlägen (inkl. Taglines) aus der Gruppe heraus.

## Gruppe 1 („abstrakt“):

- MIQUA

*(Mitten im Quartier / Eine Zeitreise  
ins römisch-jüdische Köln /  
Römisch-jüdisches Museum Köln  
des LVR)*

- MIC

*(Mitten in Köln – Stadt unter der  
Stadt)*

- Storicum

- Zeitweiser

- ArchaeoloQ

*(Archäologisches Quartier Köln)*

- CentriQ

## Gruppe 2 („emotional“):

- Zeitenreise

- Zeitenbrücke

- Zeitenwelten

- Stadtwelten

- KölnMitte

- Mittelpunkt

- Captum

*(Geschichte verstehen)*

- Aeternum

*(Römischer Palast. Jüdisches  
Viertel. 2000 Jahre. / Römer Juden  
Kölner)*

- Das Herz von Köln

## Gruppe 3 („verortend“):

- Zeitreise

*(Archäologisches Zentrum mit  
Jüdischem Museum)*

- Zeitschichten

- ZeitOrt Köln

*(Museum der Jahrtausende /  
Archäologisches Quartier mit  
jüdischem Museum des LVR und  
der Stadt Köln)*



# Detailbewertung der Vorschläge

Name / Tagline	Entstehung	●	●	Merkfähigkeit
<b>ZeitOrt Köln (Museum der Jahrtausende)</b>	<b>Workshop</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>MIQUA (Mitten im Quartier / Römisch-jüdisches Museum Köln des LVR)</b>	<b>Workshop</b>	<b>21</b>	<b>2</b>	<b>16</b>
Unger Uns / Unter Uns	Bevölkerung	7	5	nicht abgefragt
MIC (Mitten in Köln - Stadt unter der Stadt)	Workshop	6	0	7
Archäologisches Quartier	Bevölkerung	6	0	1
Römischer Palast. Jüdisches Viertel. 2000 Jahre.	Workshop	5	0	1
Zeitschichten (Archäologisches Zentrum mit Jüdischem Museum)	Workshop	4	0	4
Zeitenreise	Workshop	4	0	4
Museum Augustusplatz (erst bei finaler Bewertung in Longlist aufgenommen)	Bevölkerung	4	3	nicht abgefragt
Quartier (Duo)Milia (erst bei finaler Bewertung in Longlist aufgenommen)	Bev./Workshop	4	5	nicht abgefragt
Zeitenwelten	Workshop	3	0	8
Stadtwelten	Workshop	3	0	3
Captum (Geschichte verstehen)	Workshop	3	3	5
ArchaeoWelten (erst bei finaler Bewertung in Longlist aufgenommen)	Bevölkerung	2	3	nicht abgefragt
Römer. Juden. Kölner.	Workshop	2	1	2
Zeitreise	EM/Workshop	2	4	14
KölnMitte	Workshop	1	2	3
2000M (erst bei finaler Bewertung in Longlist aufgenommen)	Endmark	1	0	nicht abgefragt
Eine Zeitreise ins römisch-jüdische Köln.	Workshop	1	0	0
Das Herz von Köln	Workshop	1	3	4
Archeforum Colonia (erst bei finaler Bewertung in Longlist aufgenommen)	Bevölkerung	1	3	nicht abgefragt
ArcheoloQ (Archäologisches Quartier Köln)	Workshop	1	4	5
Zeitweiser	Workshop	0	1	2
Mittelpunkt	Workshop	0	3	2
CentriQ	Workshop	0	4	1
Storicum	Workshop	0	5	1
Aeternum	Bev./Workshop	0	6	2



## Ergebnis

---

Final wurden klar zwei Namen favorisiert:

**MIQUA** Mitten im Quartier

**ZeitOrt Köln** Museum der Jahrtausende

Als dritter Favorit nach Punktevergabe ist folgender Name zu nennen:

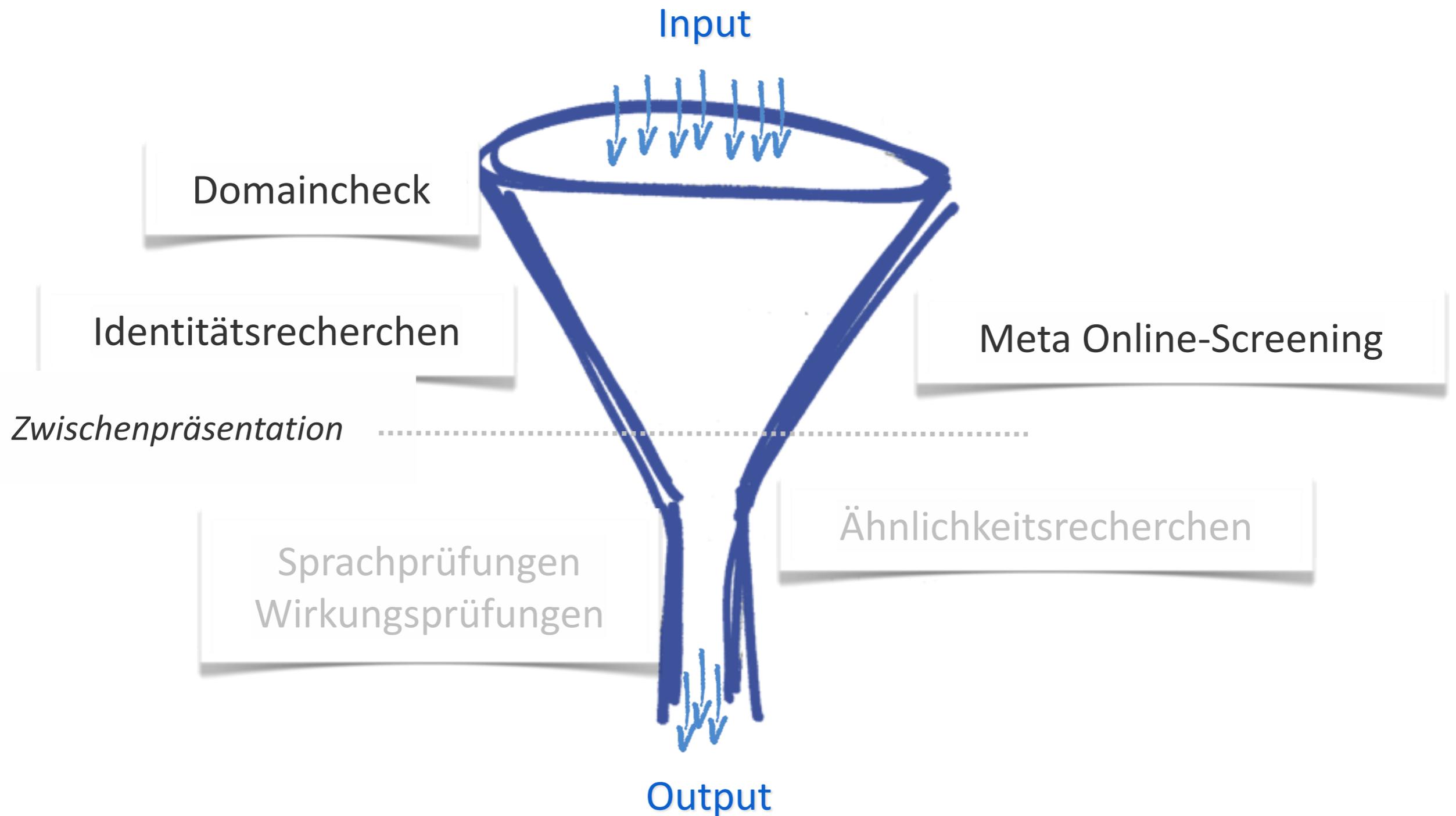
**Unter Uns**

Folgende Tagline wurde unabhängig von den Namen positiv besprochen und in der Zuordnung alternativ gesehen:

Römischer Palast | Jüdisches Viertel | 2000 Jahre

# Nächste Schritte

# Erfolgreicher Prüfungsprozess



# Markenrechtlicher Umfang für die Favoriten

---

Die Namen **ZeitOrt (Köln)** und **UnterUns** wurden folgenden Prüfungen unterzogen:

- Prüfung auf **identische Marken** in der Markenklassen **16, 35, 40, 41, 42** in den folgenden Registern und Datenbanken:
  - Nationales Markenregister: Weltweit
  - Unionsmarken (EU) und Internationale Registrierungen (IR) mit Schutz in den selektierten Ländern und Registern
- Firmenregister Weltweit (Identität)
- Meta-Online-Screening über einschlägige Schlüsselbegriffe

Der Name **MIQUA** wurde folgender Prüfung unterzogen:

- Prüfung auf **ähnliche Marken** in der Markenklassen **16, 35, 40, 41, 42** in den folgenden Registern und Datenbanken:
  - Nationales Markenregister: Weltweit
  - Unionsmarken (EU) und Internationale Registrierungen (IR) mit Schutz in den selektierten Ländern und Registern
- Firmenregister Weltweit (Identität)
- Meta-Online-Screening über einschlägige Schlüsselbegriffe

## Ergebnisse aus den markenrechtlichen Prüfungen

---

Für den ähnlichen Wortbestandteil **ZEITORTE** ist eine relevante deutsche Marke gefunden worden. Der Inhaber *Projekt Region Braunschweig GmbH* schützt hier unter anderem „Dienstleistungen von Museen“ und „...kulturelle Aktivitäten“ im Allgemeinen. Auch im Zuge des Meta-Online-Screenings wurden diverse Treffer für die o.g. Marke **ZEITORTE** ermittelt. Abschließend lässt sich festhalten, dass für den Begriff **ZEITORT (KÖLN)** die o.g. Marke durchaus ein Risiko darstellen könnte.\*

Der Begriff **UnterUns** erzeugt mehrere identische Treffer in den relevanten Waren-/Dienstleistungsklassen für die bekannte Fernsehsendung „Unter Uns“ der UFA Serial Drama GmbH. Die entsprechende Wortmarke zeigt teilweise inhaltliche Überschneidungen auf, die im Detail geprüft werden sollten. Unter Umständen können Überschneidungen durch eine Anmeldestrategie oder durch das Herantreten an den Inhaber der älteren Marke verhindert werden.\*

Auch für den Suchbegriffs **MIQUA** wurden Treffer in den recherchierten Waren und Dienstleistungen erzielt. Allerdings finden sich viele Überschneidungen zu ähnlichen älteren Marken in der Klasse 16 (Druckerzeugnisse), so dass es stark auf die Anmeldestrategie ankommt.

\* eine detaillierte Darstellung/Auflistung der Treffer entnehmen Sie bitte den entsprechenden Berichten

## Sprach- und Kulturprüfung

- standardisierte Verfahren
- muttersprachlicher Check in allen relevanten Sprach- und Kulturkreisen (Migrantensprachen, Mundarten)
- Sprechbarkeit, Klangbeurteilung
- semantische und assoziative Beurteilung
- gestützte und ungestützte Abfrage

Dieser Schritt erfolgt im Anschluss an die markenrechtlichen Prüfungen und ist abhängig von den finalen Namensfavoriten.



Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!

Endmark GmbH

Lindenallee 24

50968 Köln

T 0221-942033 0

F 0221-942033 40

[www.endmark.de](http://www.endmark.de)

